

## Marc Marshall begeisterte in Bad Sooden-Allendorf 250 Zuhörer



Eroberte die Herzen der Zuhörer: Marc Marshall bei seinem mehr als zweistündigen Konzert im Kultur- und Kongresszentrum in Bad Sooden-Allendorf.  
© Chris Cortis

Bad Sooden-Allendorf. Marc Marshall verzückte am Freitagabend im Badestädter Kultur- und Kongresszentrum mit Chansons und eigenen Kompositionen.

Es sollte „ein persönlicher Abend mit Freunden“ werden, hatte der Sohn von Schlagerlegende Tony Marshall sein „Herzschlag“-Konzert angekündigt. Und das wurde es auch, wie die Reaktionen des Publikums erkennen ließen, das am Ende mit Bravo-Rufen und stehendem Applaus eine Verlängerung des Konzertes um zwanzig Minuten erreichte. Damit gab der Künstler bereitwillig zurück, was er eingangs als „wertvollstes Geschenk“ entgegengenommen hatte: Zeit füreinander.

Am Flügel virtuos begleitet von René Krömer, der mit Udo Jürgens dessen letzte Tournee bestritten hatte, verzichtete Marshall auf Schnickschnack: keine bunten Scheinwerfer, kein Glitzer und keine Nebelschwaden. Noch nicht einmal ein Mikrofon hatte der Bariton in der Hand, dessen variable Stimme mit der Urgewalt eines Orkans, aber auch als zarter Flüsterton bis in den letzten Winkel des Saals vordrang.

In Jazz, Pop und Klassik gleichermaßen zu Hause, besang Marc Marshall Gefühle von Einsamkeit, Sehnsucht und Liebe und brachte mit „Die perfekte Affäre“ einen vermeintlichen Rotlichtschimmer ins Alltagsgrau, bis sich herausstellte, dass der Song auf die eigene Frau gemünzt war. Mit „Smile“ und „Mathilda“ erweckte er Roger Cicero und Udo Jürgens zu neuem Leben und schaffte es auch ohne Instrument, Posaunenklänge zwischen den zusammengepressten Lippen hervorzubringen.

„Ich liebe Zwischenapplaus“, scherzte der Musiker, als Beifall aufbrandete, obwohl er sein Lied noch nicht beendet hatte. Mit der gleichen Gelassenheit reagierte er, als nach der Pause Nachzügler noch ihren Sitzplatz suchten, nachdem er längst wieder die Bühne betreten hatte: „Lassen Sie sich Zeit.“

Als Solist schon mit Aretha Franklin und Andrea Bocelli auf der Bühne, bekannte sich der Künstler nicht nur musikalisch zu dem heute 91-jährigen Harry Belafonte, für den er selbst einst ein Lied geschrieben hat. Der US-Entertainer, wie er selbst sozial engagiert, sei für ihn „großes Vorbild und Freund“.

„Ich bin ein Fan dieses Planeten und liebe alles, was lebt“, sagte der 55-Jährige. Da passte es, dass er als Rausschmeißer „What a wonderful world“ anstimmte.